

Technische Dokumentation

Winsolvenz

2024/09/06 – ab Version 10.17

Fast alle Hard- und Softwarebezeichnungen, die in diesem Handbuch verwendet werden, sind als eingetragene Marken geschützt.

Da es nicht möglich ist, in allen Fällen zeitnah zu ermitteln, ob ein Markenschutz besteht, wird das ® Symbol in diesem Buch nicht verwendet.

Dieses Buch ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der STP Informationstechnologie GmbH unzulässig und ggf. strafbar.

Das Handbuch wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, trotzdem können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Falls Sie Anregungen und Kommentare zu dieser Dokumentation haben, würden wir uns über eine E-Mail an support@stp.one freuen.

STP Informationstechnologie GmbH,
Brauerstraße 12, 76135 Karlsruhe, Germany
Alle Rechte vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

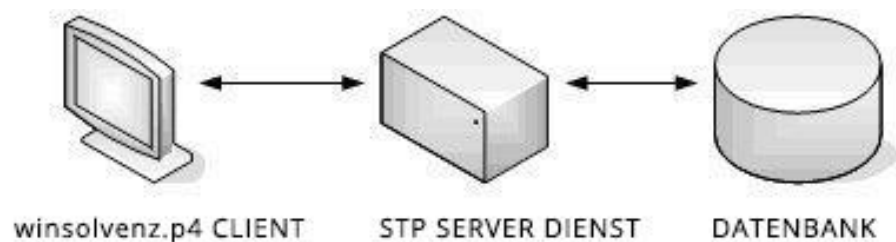
Inhaltsverzeichnis	3
1 Hinweise zum Dokument	4
2 Einsatz im LAN	4
3 Einsatz mit Außenstandorten	7
4 TCP/IP-Grundlagen für den Einsatz von winsolvenz	10
5 Systemvoraussetzungen	12
5.1 Server für Datenbank und Remoting Services	13
5.2 Arbeitsstation	15
5.3 Terminalserver	17
5.4 Standalone-Version	18
6 Getestete und freigegebene Systemumgebungen	21
7 Kompatibilitäten	22

1 Hinweise zum Dokument

Dieses Dokument enthält urheberrechtlich geschützte Inhalte. Alle Rechte vorbehalten.

2 Einsatz im LAN

Winsolvenz ist in einem 3-Schichtenmodell realisiert, das aus einem Client, einem Business-Server sowie zwei Datenbanken (Lizenzierung und Anwendung) besteht.



Der Client ist eine .NET-Framework-Applikation, d.h. eine startbare Anwendung (exe) und wird auf den Arbeitsstationen oder einem Terminal-Server installiert. Der STP-Server ist ein .NET Remoting-Serverdienst, der in der Regel auf dem Datenbankserver installiert wird, alternativ kann er auf einem eigenen Applikationsserver installiert werden. Als Datenbank wird der Microsoft SQL Server (in der Standard- oder Enterprise Variante) eingesetzt.

STP-Management-konsole

Die Lizenzen der STP Produkte werden in einer zentralen Datenbank verwaltet. Dazu wird eine zusätzliche Datenbank, die sog. STP Database, installiert, in der die lizenzierten Produkte sowie Module und die Anzahl der Lizenzen pro Modul verschlüsselt gespeichert werden.

STP.Updater Client

Der STP.Updater Client ermöglicht die Aktualisierung der STP-Client-Applikationen, ohne als lokaler Administrator angemeldet zu sein. Die Aktualisierung erfolgt durch den Windows- Dienst **STP.Updater ClientUpdateService**, der die notwendigen administrativen Rechte zugeordnet hat. Einzelheiten zum STP.Updater entnehmen Sie bitte dem Benutzerhandbuch STP.Updater.

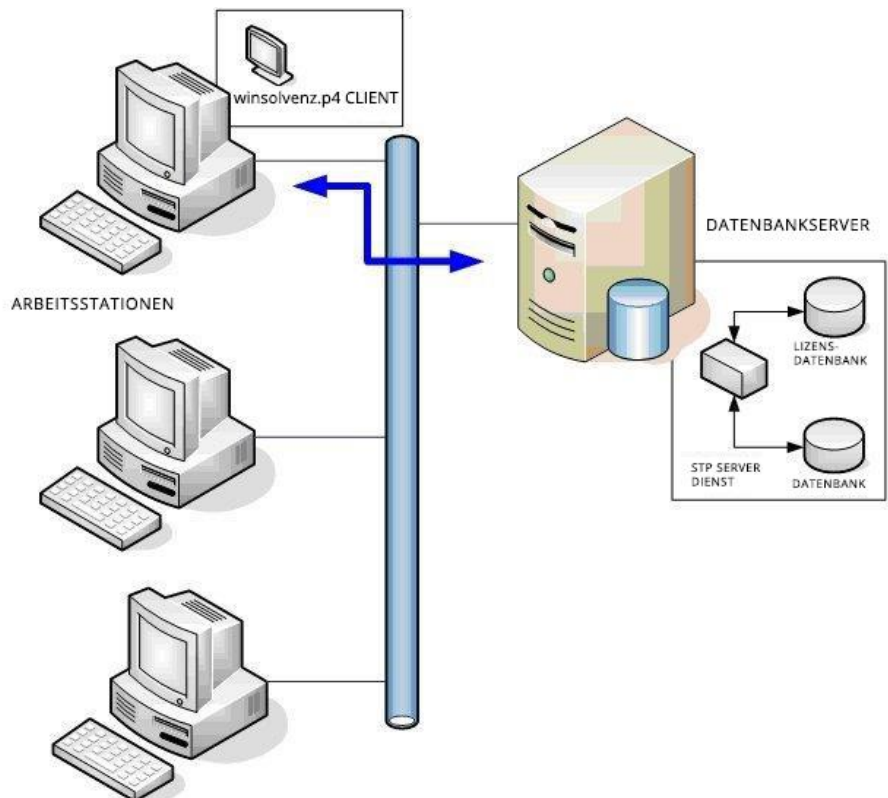


Hinweis

Bitte beachten Sie, dass bei einer Terminal Server-Umgebung der STP.Updater Client nicht zum Einsatz kommen kann. Ein Updaten auf dem Terminal Server erfolgt immer durch eine manuelle Installation oder ein manuelles Patchen von Dateien.

Szenario im LAN

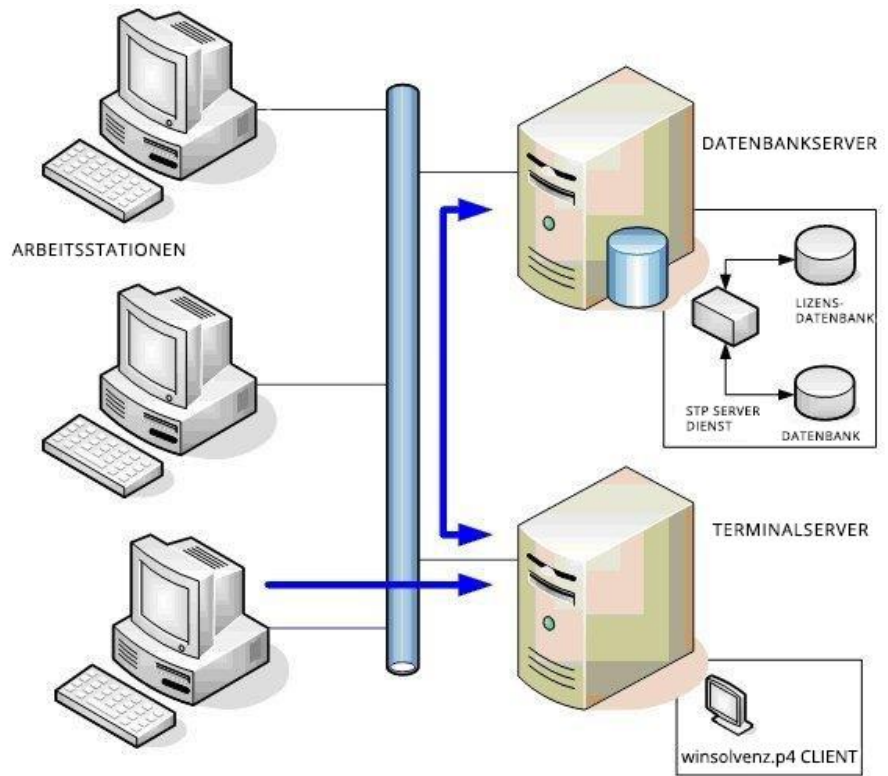
Ein typisches Szenario im LAN sieht damit wie folgt aus:



Beim Einsatz eines einzigen Rechners für Winsolvenz können alle Instanzen (Client, STP-Server, MS SQL Server Datenbank) auf diesem Rechner installiert werden. Bitte beachten Sie hierzu die Systemvoraussetzungen.

Terminalserver

Falls der Client auf einem Terminalserver installiert wird, verändert sich die Umgebung entsprechend der folgenden Abbildung.



3 Einsatz mit Außenstandorten

Ein Zugriff eines Anwenders außerhalb des zentralen Standorts kann auf zwei unterschiedliche Arten erfolgen:

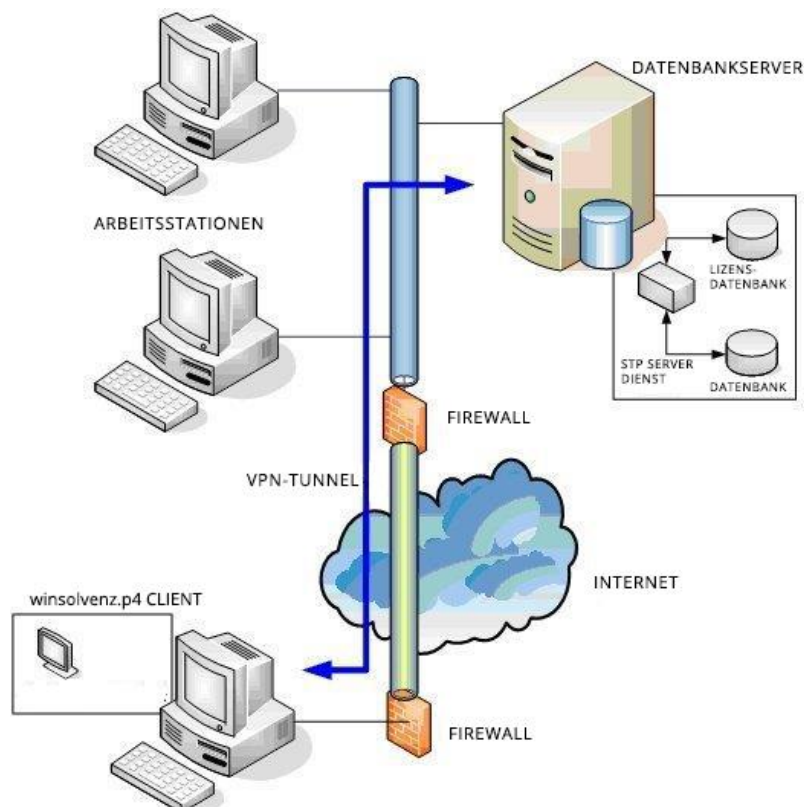
- über ein VPN-Netzwerk
- über einen Webzugriff. - **wird in der aktuellen Version nicht unterstützt**

Zugriff über VPN-Netzwerk

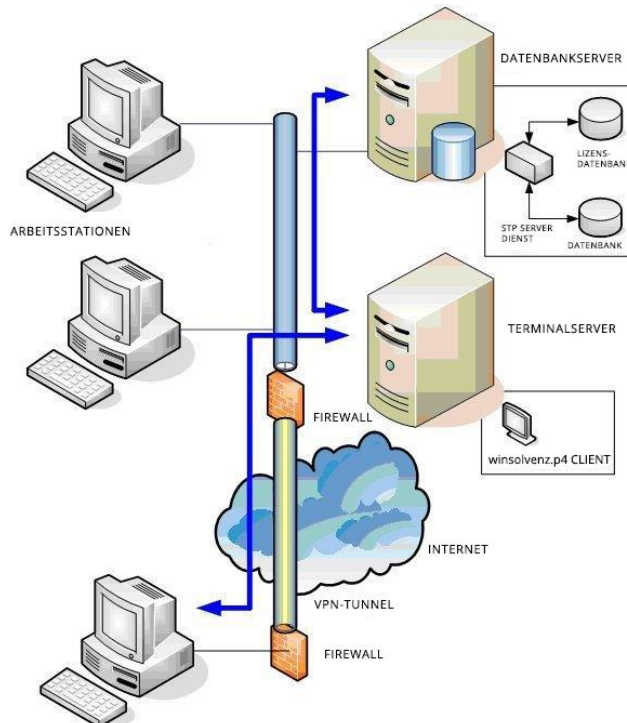
Hier findet der Zugriff vom Außenstandort durch eine Erweiterung des zentralen LANs um den VPN-Standort statt. Dabei greift der Winsolvenz Client entweder direkt von den dezentralen Arbeitsstationen via VPN auf den Server zu oder eine Arbeitsstation verbindet sich per Remote-Desktop mit dem Terminal-Server am zentralen Standort, der den Winsolvenz Client enthält.

Dies ist ideal für die Vernetzung verschiedener Standorte oder den Zugriff von Kanzleimitarbeitern z.B. aus dem Homeoffice heraus auf das LAN des zentralen Standorts. Durch die VPN-Vernetzung stehen i.d.R. alle weiteren Dienste des LANs für den Außenzugriff zur Verfügung (z.B. E-Mail, Dateiablage, Intranet Anwendungen, Businessanwendungen etc.).

VPN-Vernetzung ohne Terminalserver



VPN-Vernetzung mit Terminalserver



Zugriff über das Web

Der Webzugriff erfolgt über eine verschlüsselte Verbindung zwischen dem Winsolvenz Client und dem Remoting-Server ohne VPN. Die dezentrale Arbeitsstation mit dem Winsolvenz Client verbindet sich über eine geschützte Internetverbindung direkt mit dem Remoting-Dienst. In diesem Fall ist das zentrale LAN für den Außenanwender nicht sichtbar, lediglich ein Winsolvenz Zugriff kann über einen frei wählbaren TCP/IP-Port erfolgen.

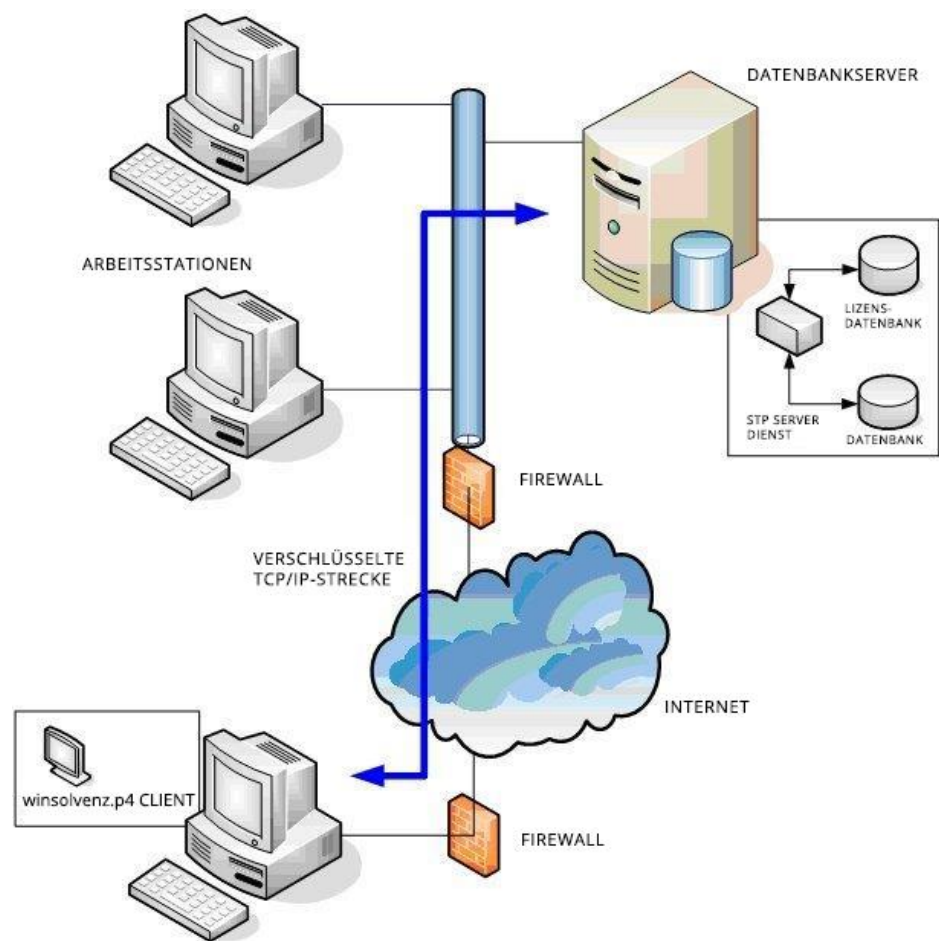
Ideal für den Zugriff von Anwendern, die von außerhalb nicht das zentrale LAN erreichen oder gar sehen dürfen. Hierzu zählt der Einsatz von Winsolvenz aus dem schuldnerischen Unternehmen heraus, von externen Steuerberatern, Verwertern oder anderen Partnerunternehmen. Dieser Zugriff ist sehr sicher, denn nur Winsolvenz kann von außerhalb auf den Remoting-Server zugreifen. Das restliche LAN bleibt geschützt und versteckt.

Folgende Verschlüsselungen werden unterstützt:

DES, 3DES, RIJNDAEL, RC2, AES-128, AES-192 und AES-256

Bei der Erst-Installation mit Web-Konfiguration (HTTP-Verbindung) wird AES-128 als Standard-Wert erzeugt.

Beim Update ist die gewünschte Verschlüsselungsart im STP-Remoting Server (Server.config) und den jeweiligen Clients (Client_http.config) manuell einzustellen.



Hinweis

Der Webzugriff über eine HTTP-Verbindung wird in Versionen von Winsolvenz, mit Anbindung an das User Management, nicht unterstützt.

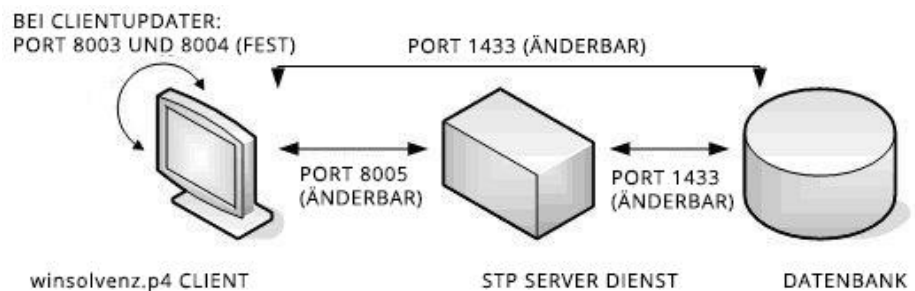
4 TCP/IP-Grundlagen für den Einsatz von winsolvenz

Winsolvenz benötigt für den Betrieb keine Windows-Domäne und kann - wenn nötig - auch auf eine DNS-/WINS-Namensauflösung verzichten; das Netzwerk muss damit mindestens ein TCP/IP Netzwerk mit entsprechender IP-Adress-Vergabe sein.

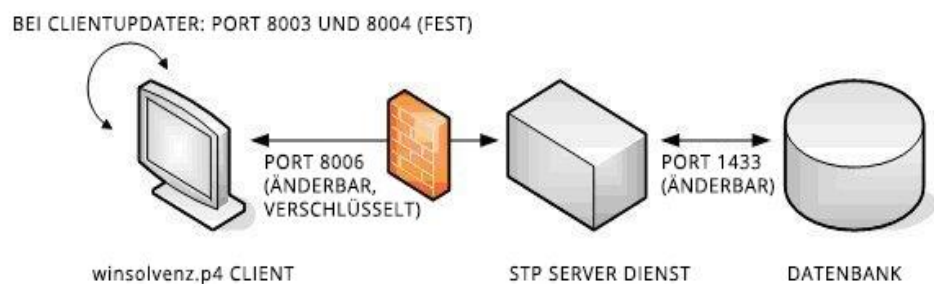
Die Übertragung zwischen Client und Remoting-Service erfolgt über einen frei wählbaren Port (im LAN in der Regel 8005, für die verschlüsselte WAN-Strecke z.B. 8006). Zusätzlich werden beim LAN-Einsatz aus Performancegründen zusätzlich Daten direkt zwischen Client und Datenbank über den Standard SQL Server Port (Port 1433) verschickt. Die Übertragung zwischen Remoting-Service und der MS SQL Server Datenbank erfolgt auf den Standard-SQL Server Ports (Port 1433). Beim Einsatz von SQL Server Instanzen oder kundenspezifischen Anpassungen kann der Port des SQL Servers alternieren (z.B. 1029).

Beim Einsatz des STP.Updater Client wird auf dem Client ein Update-Dienst (STP.Updater ClientUpdateService) installiert, der die Steuerung der Updates gegen den STP Server übernimmt. Clientseitig werden dazu TCP/IP-Zugriffe auf den Client selbst (localhost) über Port 8003 und 8004 angestoßen. Dieser Punkt ist wichtig beim Einsatz einer Personal Firewall auf dem Client (siehe Kapitel 4.4), da diese solchen virtuellen Netzwerkverkehr unterbinden kann.

LAN/VPN-Zugriff



WAN-Zugriff



Beim Einsatz des Webmoduls des Remoting-Services sind folgende Punkte zu beachten:

- Das zentrale Netzwerk mit dem STP Remoting Server muss aus dem Internet über eine Firewall eindeutig erreichbar sein. Dies kann entweder über eine feste IP-Adresse und festem Hostnamen (Internet Common Name) des angeschlossenen Routers realisiert werden oder bei wechselnden IP-Adressen („Quasi-Standleitung“, z.B. T-DSL) mit dem Einsatz eines Dynamic DNS-Dienstes (z.B. dyndns.org, dynstp.de) sichergestellt werden.
- Aus dem Internet eingehende Anfragen auf dem WAN-Port (siehe oben: Port 8006) müssen durch den Router/die Firewall an den Server mit dem installierten Remoting-Service weitergeleitet werden. Nahezu alle einfacheren Router beherrschen heute ein Reverse-NAT (auch Port-Forwarding genannt), bei dem Anfragen auf bestimmten TCP/IP-Ports an dedizierte Rechner weitergeleitet werden.
- Die benötigte Bandbreite für den Außenzugriff ist pro Anwender mind. 64 kBit synchron (ISDN-Geschwindigkeit; besser 128 kBit oder mehr), bei steigender Anzahl von Anwendern wird diese pro Anwender geringer (z.B. benötigen 10 Außenanwender ungefähr 512 kbit Bandbreite - abhängig von den aufgerufenen Funktionen in der Anwendung winsolvencz).
- Aufgrund der gewählten Verschlüsselung ist die Übertragung zwischen dezentralem Client und dem Datenbankserver etwas langsamer als in der reinen LAN-Anwendung.

5 Systemvoraussetzungen

Die Version Winsolvenz 10.17 ist für

- Windows Server 2022
- Windows Server 2019
- Windows Server 2016
- MS SQL Server 2022 (Standard oder Enterprise)
- MS SQL Server 2019 (Standard oder Enterprise)
- MS SQL Server 2017 (Standard oder Enterprise)
- MS SQL Server 2016 (Standard oder Enterprise)
- Windows 11 (Professional oder Enterprise, 64-Bit)
- Windows 10 (Professional oder Enterprise, 64-Bit)
- Office 2021 (Professional Plus 64-Bit)
- Office 2019 (Professional Plus, 32 und 64-Bit)
- Office 2016 (Professional Plus, 32 und 64-Bit)
- STP Common Services 1.5.0
- STP User Management 1.6.512

getestet und freigegeben.



Hinweis

Stellen Sie sicher, dass für die verwendete Software immer die aktuellen Service Packs und Sicherheits-Updates installiert sind



Hinweis

Für das Client Betriebssystem wird explizit darauf hingewiesen, dass Home oder Starter Editions NICHT unterstützt werden.



Achtung

Installationen von winsolvenz.p4 unter Betriebssystemsprachen, die hier nicht aufgeführt werden, gelten als nicht freigegeben.



Hinweis

Beachten Sie bitte das Ablaufdatum in Microsoft Support LifeCycle. Extended Support bedeutet, Sie erhalten von Microsoft nur noch kostenpflichtigen Support sowie Security Update Support ohne zusätzliche Kosten. Für die Produkte im Extended Support empfehlen wir ein Update auf eine aktuelle Version. Details finden Sie auf <http://support.microsoft.com/lifecycle>.



Hinweis

Datum für Ablauf des MS Supports:

- **Windows 10, Enterprise Version 22H2 - 14.10.2025**
- **Windows 10 Pro Version 22H2 - 14.10.2025**
- **Windows 11 Enterprise Version 21H2 - 08.10.2024**
- **Windows 11 Pro Version 22H2 - 08.10.2024**

5.1 Server für Datenbank und Remoting Services



Hinweis

Die hier definierten Mindestvoraussetzungen gelten nur, wenn auf dem Server als einzige Anwendung Winsolvanz betrieben wird.

Mit den vorgeschlagenen Komponenten, sollte ein zügiges und angenehmes Arbeiten möglich sein. Diese Angaben sind jedoch in Abhängigkeit der konkret vorliegenden technischen Infrastruktur, der installierten Software und der laufenden Anwendungen zu sehen und müssen ggf. weiter nach oben optimiert werden.

Hardware

Prozessortyp:

- Minimum: Intel Core i5
- **Empfohlen: Intel Core i5 ab Generation 3 oder höher**

Prozessorgeschwindigkeit:

- Minimum: 2,0 GHz
- **Empfohlen: 2,6 GHz oder schneller**

RAM:

- Minimum: 4 GB
- **Empfohlen: 8 GB (bei hoher Benutzeranzahl > 16 GB und 64-Bit Betriebssystem)**

Sonstiges:

- Mind. 10 GB freien Festplattenspeicher, Dateisystem: NTFS
- Redundantes Festplattensystem, Backupsystem, USV empfohlen

100/1000 MBit Netzwerk (100 MBit empfohlen)

Betriebssystem

Minimum:

- Windows Server 2016 (64-Bit-Version)
(Microsoft Extended Support bis 12.01.2027)

Empfohlen:

- **Windows Server 2022 (64-Bit-Version)**
(Microsoft Mainstream Support bis 13.10.2026)
(Microsoft Extended Support bis 14.10.2031)

Sonstiges:

- Microsoft .NET Framework 4.8

Software

Minimum:

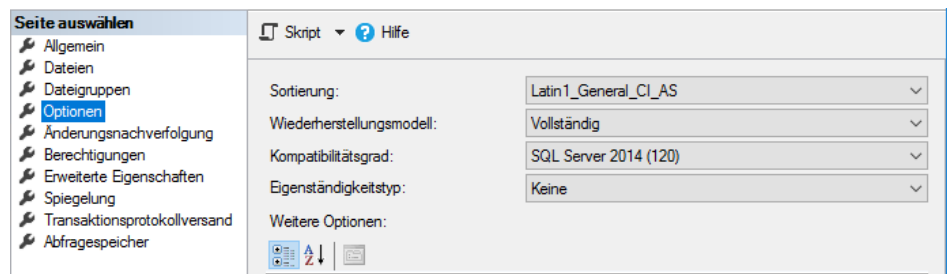
- MS SQL Server 2016 (Standard oder Enterprise)
(Microsoft Extended Support bis 14. Juli 2026)

Empfohlen:

MS SQL Server 2022 (Standard oder Enterprise)
(Microsoft Mainstream Support bis 11.01.2028)
(Microsoft Extended Support bis 11.01.2033)

Kompatibilitätsgrad der Winsolvenz Auslieferungsdatenbank

Die Auslieferungsdatenbank wird mit dem SQL Server 2014 erstellt.
Der Kompatibilitätsgrad im lokalen SQL Server kann manuell geändert werden.



Tipp

Den Kompatibilitätsgrad der Datenbank können Sie im SQL-Management Studio unter Eigenschaften/ Optionen einstellen. Der Kompatibilitätsmodus für den SQL Server 20xx wird manuell eingestellt. Bei benutzerdefinierten Filtern kann sich das Laufzeitverhalten ändern, falls Microsoft die interne Optimierung der Datenbankabfragen geändert hat



Hinweis

Der MS-Extended Support für den SQL Server 2014 endete am 09.07.2024.

5.2 Arbeitsstation



Hinweis

Die hier definierten Mindestvoraussetzungen gelten nur, wenn auf dem Rechner als einzige Anwendung Winsolvenz betrieben wird. Mit den vorgeschlagen werden, sollte ein zügiges und angenehmes Arbeiten möglich sein. Diese Angaben sind jedoch in Abhängigkeit der konkret vorliegenden technischen Infrastruktur, der installierten Software und der laufenden Anwendungen zu sehen und müssen ggf. weiter nach oben optimiert werden.

Hardware

Prozessortyp:

- Minimum: Intel Core i5
- **Empfohlen: Intel Core i5 ab Generation 3 oder höher**

Prozessorgeschwindigkeit:

- Minimum: 2 GHz
- **Empfohlen: 2,6 GHz oder schneller**

RAM:

- Minimum: 4 GB RAM
- **Empfohlen: 8 GB**

Sonstiges:

- Mind. 10 GB freien Festplattenspeicher, Dateisystem: NTFS
- Bildschirmauflösung mind. 1280x800, **1920x1080 Bildpunkte empfohlen**
- Monitore mit 4K Auflösung, oder entsprechenden Auflösungen von 3820 x 2160 Pixel wurden nicht umfänglich getestet.
- 100/1000 MBit Netzwerk (100 MBit empfohlen).



Achtung

Bei Bildschirmauflösungen > 3K und Skalierungen über 150% kann es zu Unschönheiten in der Darstellung kommen.

Betriebssystem

Minimum:

Microsoft Windows 10 Enterprise,* Version 22H2
Microsoft Extended Support bis 14.10.2025

Empfohlen:

Microsoft Windows 11 Enterprise, * Version 23H2
(Microsoft Extended Support bis 10.11.2026)

* mit aktuellen Funktionsupdates, diese werden zweimal pro Jahr veröffentlicht.
(Beachten Sie das jeweilige Serviceende der Windows Editionen.)

Sonstiges:

Microsoft .NET Framework 4.8

Software

Minimum:

- Microsoft Office 2016 Pro (Word, Excel, Access)
(Microsoft Extended Support bis 14.10.2025)

Empfohlen:

- **Microsoft Office 2021 Pro (Word, Excel, Access)**
(Deaktivierungsdatum 16.10.2026)

Sonstiges

- Internet Browser
- Adobe Reader

5.3 Terminalserver

Hardware

Beim Einsatz eines Terminalservers anstelle von Arbeitsstationen **ist die hardwaretechnische Dimensionierung von der Anzahl der zugreifenden Anwender (pro User 1 GB RAM) und den zusätzlich betriebenen Softwareprodukten abhängig zu machen.** Wichtig dabei ist die Prozessorleistung (Mind. **Intel Core i5 ab Generation 3 oder höher**, 2,6 GHz) sowie der Hauptspeicher (mind. 4 GB RAM, bei ca. 25 Anwendern sind ca. 32 GB RAM empfohlen).



Hinweis

Der Einsatz vom Winsolvenz 64-Bit-Client auf einem Terminalserver sollte, wenn erforderlich, nur für einzelne Benutzer eingerichtet werden. Grund dafür ist die erhöhte Speicherausnutzung durch die Anwendung. Dieses kann zu massive Performance Verluste auf dem Terminal-Server führen.

Sonstiges:

- Mind. 10 GB freien Festplattenspeicher, Dateisystem: NTFS
- Bildschirmauflösung mind. 1280x800, **1920x1080 Bildpunkte empfohlen**
- Monitore mit 4K Auflösung, oder entsprechenden Auflösungen von 3820 x 2160 Pixel wurden nicht umfänglich getestet.
- 100/1000 MBit Netzwerk (100 MBit empfohlen).



Achtung

Bei Bildschirmauflösungen > 3K und Skalierungen über 150% kann es zu Unschönheiten in der Darstellung kommen.

Betriebssystem

Minimum:

- Windows Server 2016 (64-Bit-Version)
(Microsoft Extended Support bis 12.01.2027)

Empfohlen:

- **Windows Server 2022 (64-Bit-Version)**
(Microsoft Mainstream Support bis 13.10.2026)
(Microsoft Extended Support bis 14.10.2031)

Sonstiges:

- Microsoft .NET Framework 4.8

Software

Minimum: siehe Kapitel 5.2

5.4 Standalone-Version

Falls alle drei Komponenten (Winsolvenz Client, STP-Server, Datenbank) auf einem einzelnen Rechner zum Einsatz kommen sollen, sind folgende Systemvoraussetzungen notwendig:

Hardware

Prozessortyp:

- Minimum: Intel Core i5
- **Empfohlen: Intel Core i5 ab Generation 3 oder höher**

Prozessorgeschwindigkeit:

- Minimum: 2,0 GHz
- **Empfohlen: 2,6 GHz oder schneller**

RAM:

- Minimum: 8 GB RAM
- **Empfohlen: 16 GB**

Sonstiges:

- Mind. 10 GB freien Festplattenspeicher, Dateisystem: NTFS
- Bildschirmauflösung mind. 1280x800, **1920x1080 Bildpunkte empfohlen**
- Monitore mit 4K Auflösung, oder entsprechenden Auflösungen von 3820 x 2160 Pixel wurden nicht umfänglich getestet.
- 100/1000 MBit Netzwerk (100 MBit empfohlen)..



Achtung

Bei Bildschirmauflösungen > 3K und Skalierungen über 150% kann es zu Unschönheiten in der Darstellung kommen.

Betriebssystem

Minimum:

- Windows Server 2016 (64-Bit-Version)
(Microsoft Extended Support bis 12.01.2027)
- Microsoft Windows 10 Enterprise,* Version 22H2
(Microsoft Extended Support bis 14.10.2025)

Empfohlen:

- **Windows Server 2022 (64-Bit-Version)**
(Microsoft Mainstream Support bis 13.10.2026)
(Microsoft Extended Support bis 14.10.2031)
- **Microsoft Windows 11 Enterprise* Version 23H2**
(Microsoft Extended Support bis 10.11.2026)

* mit aktuellen Funktionsupdates.

(Beachten Sie das jeweilige Serviceende der Windows Editionen.)

Sonstiges: Microsoft .NET Framework 4.8

Software

Minimum:

- MS SQL Server 2016 (Standard oder Enterprise)
(Microsoft Extended Support bis 14. Juli 2026)

Empfohlen:

- **MS SQL Server 2022 (Standard oder Enterprise)**
(Microsoft Mainstream Support bis 11.01.2028)
(Microsoft Extended Support bis 11.01.2033)

Minimum:

- Microsoft Office 2016 Pro (Word, Excel, Access)
(Microsoft Extended Support bis 14.10.2025)

Empfohlen:

- **Microsoft Office 2021 Pro (Word, Excel, Access)**
(Deaktivierungsdatum 16.10.2026)

Sonstiges

- Internet Browser
- Adobe Reader

**Hinweis**

Bei **Office 64Bit Versionen** kann es beim Excel Import mit *.xlsx -Dateiendungen zu einer Fehlermeldung kommen.

„Der 'Microsoft.ACE.OLEDB.12.0'-Provider ist nicht auf dem lokalen Computer registriert. Line: System.Data

Workaround:

- Sie verwenden für diesen Import den Winsolvenz 64Bit Client
oder
- Sie installieren die für Ihr System passende AccessDatabaseEngine
oder
- Sie wandeln die Import Datei in das XLS-Dateiformat um

6 Getestete und freigegebene Systemumgebungen

In folgenden Systemumgebungen wird Winsolvenz regelmäßig getestet (Jeweils mit den aktuellen Servicepacks und Updates, in der deutschen Sprachversion). Client/Server-Kombinationen, die in der Tabelle nicht aufgeführt sind, können, solange sie den Systemvoraussetzungen entsprechen, ebenfalls eingesetzt werden.

STP Server Betriebssystem	Datenbank	Client Betriebssystem	Office-Version
Windows Server 2022(64-Bit) Standard	SQL Server 2022 Standard Edition (64-Bit)	Windows 11	Office 2021 Professional Plus
Windows Server 2022(64-Bit) Standard	SQL Server 2019 Standard Edition (64-Bit)	Windows Server 2022(64-Bit) Standard	Office 2021 Professional Plus
Windows Server 2019(64-Bit) Standard	SQL Server 2019 Standard Edition (64-Bit)	Windows 10	Office 2019 Professional Plus
Windows Server 2019 (64-Bit) Standard	SQL Server 2017 Standard Edition (64-Bit)	Windows Server 2019(64-Bit) Terminalserver	Office 2019 Professional Plus
Windows Server 2016 (64-Bit) Standard	SQL Server 2016 Standard Edition (64-Bit)	Windows 10 (64-Bit)	Office 2019 Professional Plus
Windows Server 2016(64-Bit) Standard	SQL Server 2016 Standard Edition (64-Bit)	Windows Server 2016(64-Bit) Terminalserver	Office 2016 Professional Plus



Hinweis

Für das Client Betriebssystem wird explizit darauf hingewiesen, dass Home oder Starter Editions NICHT unterstützt werden.

7 Kompatibilitäten

Kompatibilitäten

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine generellen Aussagen zu Kompatibilitäten von Winsolvanz und seinen eingesetzten Technologien in Hinsicht auf andere Produkte treffen können, da wir keinen Einfluss auf die Entwicklung und das Deployment anderer Softwareprodukte haben. Der Winsolvanz Client ist eine reine Microsoft .NET Framework Anwendung.

Virtualisierung

Positiv getestet ist VMWare vSphere 6.0. und 7.0
Wir haben bislang auch keine Inkompatibilitäten zwischen Citrix Presentation Server 4.0 oder höher als Terminal Server Aufsatz über Windows Server Versionen bis 2019 bzw. bei einer Virtualisierung mit Hyper-V feststellen können. Andere Virtualisierungslösungen (wie z.B. Virtuozzo und Xen) werden nicht empfohlen.
Bitte besprechen Sie einen Virtualisierungsansatz im Einzelfall mit uns.

Datev



Achtung

DATEV installiert einen speziellen MS SQL Server von DATEV.
Falls DATEV auf dem Server installiert ist prüfen Sie bitte, ob die Installation der SQL-Datenbank auf einem anderen Server vorgenommen werden kann.
Ist dies nicht möglich, empfehlen wir die SQL Server-Instanz von der DATEV DVD durch einen DATEV-Betreuer installieren zu lassen.

AVM KEN! als Internetgateway

Der Zugriff eines Clients über eine verschlüsselte WAN Strecke auf einen Remoting Server in einem anderen Standort via Internet funktioniert nach unserem heutigen Kenntnisstand nicht, wenn am Standort des Clients AVM KEN! als Internetgateway im Einsatz ist. STP empfiehlt hier den Einsatz eines anderen Hardware- oder Softwarerouters.

Firewalls

Verschiedene Personal Firewalls – z.B. die Firewall von Norton Internet Security unterbinden den Datenverkehr zwischen den einzelnen winsolvanz-Programmen und -Diensten. Geben Sie hierzu alle exe-Dateien des winsolvanz-Clients (Programme und Dienste im Programm-verzeichnis) in der Firewall frei.

Index

<i>A</i>	
Arbeitsstation	15
Außenstandorte	
VPN-Netzwerk	7
VPN-Vernetzung ohne Terminalserver	7
Zugriff über das Web	8
AVM KEN! als Internetgateway	22
<i>B</i>	
Betriebssystem	14, 16, 17, 19
<i>D</i>	
Datev	22
<i>E</i>	
Einsatz im LAN	4
Einsatz mit Außenstandorten	7
<i>F</i>	
Firewalls	22
<i>G</i>	
Getestete und freigegebene Systemumgebungen	21
<i>H</i>	
Hardware	13, 15, 18
Hardware	17
Hinweise zum Dokument	4
<i>K</i>	
Kompatibilitäten	22
AVM KEN! als Internetgateway	22
Datev	22
Firewalls	22
Virtualisierung	22
<i>L</i>	
LAN	
STP.Updater Client	4
STP-Managementkonsole	4
Szenario im LAN	5
Terminalserver	6
LAN/VPN-Zugriff	10
<i>S</i>	
Software	14, 16, 17, 19
Standalone-Version	18
STP.Updater Client	4
STP-Managementkonsole	4
Systemvoraussetzungen	12
Arbeitsstation	15

Betriebssystem	16
Hardware	15
Software	16
Server für Datenbank und Remoting Services	
Betriebssystem	14
Hardware	13
Software	14
Server für Datenbank und Remoting Services	13
Standalone-Version	
Betriebssystem	19
Hardware	18
Software	19
Standalone-Version	18
Terminalserver	
Software	17
Terminalserver	17
Betriebssystem	17
Hardware	17
Szenario im LAN	5
<hr/>	
<i>T</i>	
TCP/IP-Grundlagen	10
LAN/VPN-Zugriff	10
WAN-Zugriff	10
Terminalserver	6, 17
<hr/>	
<i>V</i>	
Virtualisierung	22
VPN-Vernetzung mit Terminalserver	8
VPN-Vernetzung ohne Terminalserver	7
<hr/>	
<i>W</i>	
WAN-Zugriff	10
<hr/>	
<i>Z</i>	
Zugriff über das Web	8